

HUMANITIES DATA CENTRE



# HDC Anwendungskonservierung

Sven Bingert

08.11.2017

# Humanities Data Centre (HDC)

Ein stabiles Haus für geisteswissenschaftliche Forschungsdaten

- **Ziele HDC Designphase 2014-2016**
  - Untersuchung der Anforderungen aus den Geisteswissenschaften
  - Entwicklung der Angebote und technischen Dienste
- **Gründung des HDC als Kooperation zwischen SUB und GWDG im August 2016**
  - Angebote in Beratung und Archivierung von Forschungsdaten
- **Anwendungskonservierung**
  - Archivierung komplexer Software Umgebungen als Forschungsdatentyp, wie z.B. Editionen, Visualisierungen oder Webdienste



<http://www.humanities-data-centre.de>  
kontakt@humanities-data-centre.de

# HDC Aufgaben

- Das HDC hat sich zur Aufgabe gemacht, digitale Forschungsergebnisse langfristig zu sichern, gleichzeitig weiterhin verfügbar und in weitere Forschung integrierbar bereit zu stellen.
- Das HDC kooperiert mit DARIAH-DE und strebt weitere Kooperationen mit anderen nationalen Datenzentren für die Geisteswissenschaften an.

# Problemstellung

- Untersuchung des Bedarfs an Diensten in der Designphase
- Berücksichtigung der Arbeitsweisen und Erstellung (digitaler) Ergebnisse
- Abgleich mit existierende Angeboten und Diensten wie z.B. Repositorien

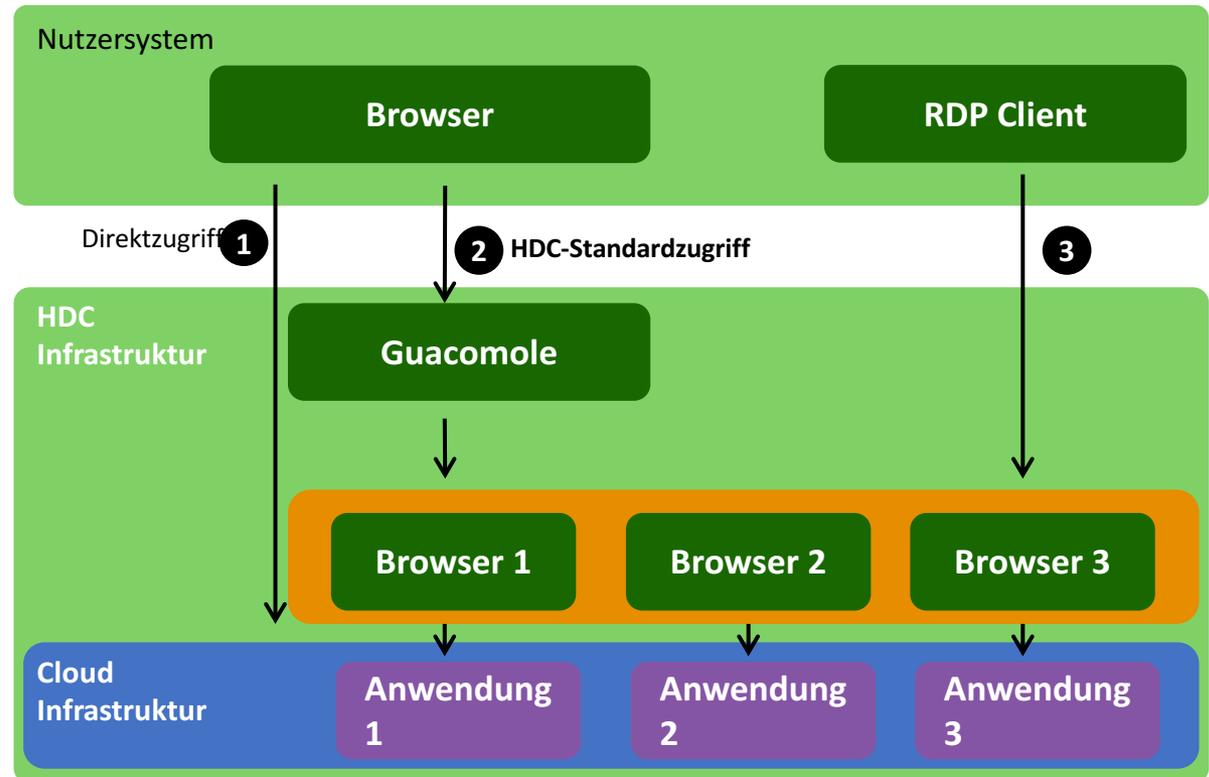
Komplexe Software-Umgebungen benötigen ein spezielles Angebot

# HDC Anwendungskonservierung

- **Entwickelt in der Projektphase**
- Komplexe Software Umgebungen als Forschungsdatentyp wie z.B. Editionen, Visualisierungen oder Webdienste

- **Archivierung und Präsentation der Forschungsergebnisse**

- Kontrollierter Zugang
- keine Client-Installation notwendig
- geringer Wartungsaufwand
- austauschbare Technologien in jeder Ebene
- LZA-Migration erleichtert durch Verwendung etablierter Technologien



# Nutzung der Anwendungskonservierung

- Im Idealfall wird schon zur Projektlaufzeit die HDC Infrastruktur verwendet.
- Überführung der Anwendung in die Infrastruktur
- Anpassung der Sicherheitsbedingung/Firewall-Regeln und Einrichtung des Zugriffs
- Vergabe einer PID

Auflösen (Resolving) der PID führt zur gewünschten Ansicht/API der Anwendung

# Prototyp mit Testdaten

HUMANITIES DATA CENTRE



PARTNER DER GEISTESWISSENSCHAFTEN

Vertrauenswürdigkeit, Vernetzung, Unterstützung

SICHTBARKEIT DER FORSCHUNGSERGEBNISSE

Referenzierbarkeit, Auffindbarkeit, Präsentation

NACHHALTIGKEIT DIGITALER FORSCHUNGSDATEN

Nachnutzbarkeit, Standards, Sicherheit

DAS DATENZENTRUM » ANGEBOTE » FORSCHUNGSDATEN IN DEN GW » KONTAKT | IMPRESSUM

## Anwendungskonservierung

Hier sehen sie den Demonstrator für die Anwendungskonservierung. Der Zugriff auf eine Anwendung, d.h. die Betrachtung und Interaktion, erfolgt über einen archivierten Browser. Die Anwendungen sind mit einer PID referenziert und können somit zitiert werden.

### International Migration Flows (MPI MMG)

Unter einer interaktiven Datenvisualisierung ist ein Interpretationsraster für die (wissenschaftliche) Nutzung von Daten zu verstehen. Dieser Anwendungsfall wird beispielhaft anhand mehrerer Projekte zur internationalen Migration dargestellt. Diese bieten dem Nutzer unter anderem die grafische Aufbereitung globaler Migrationsströme anhand von Daten aus den Jahren 1970 bis 2007 für ausgewählte Länder an. Die Datenvisualisierungen illustrieren die Entwicklung von „Superdiversität“, einem von Prof. Dr. Steven Vertovec geprägten Begriff, der eine neuartige Form sozialer Komplexität von Gesellschaften beschreibt. Diese Komplexität ist ein Ergebnis der in den letzten Jahrzehnten weltweit zunehmenden Migration.

PID: [21.11101/0000-0000-9BCC-C](#)

### Datenbank Europäische Kulturzeitschriften um 1900 (AdWG)

Die Datenbank stellt neue materiale Grundlagen für die Jahrhundertwendeforschung bereit, indem sie wissenschaftliche und kulturelle Transferprozesse in ausgewählten deutschen, französischen und italienischen Kulturzeitschriften dokumentiert. Exemplarisch für den jeweiligen nationalspezifischen Diskurs wurden dabei bearbeitet: die Freie Bühne, die Deutsche Rundschau, Westermanns Monatshefte, der Mercure de France und die Nuova Antologia. Die Datenbank zu ausgewählten Kulturzeitschriften um 1900 ist aus dem Langzeitvorhaben Europäische Jahrhundertwende: Literatur, Künste, Wissenschaften um 1900 in grenzüberschreitender Wahrnehmung hervorgegangen, das von 2002-2009 unter Leitung von Prof. Dr. Ulrich Molk an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen durchgeführt wurde.

PID: [21.11101/0000-0000-9BCB-D](#)

Die hier beispielhaft gezeigte Anwendungskonservierung wird in der Regel nur einen Teil eines archivierten Forschungsprojektes repräsentieren. Rohdaten, Dokumentation oder prozessierte Daten werden über andere Dienste des Forschungszentrums archiviert werden, bspw. über ein Repository.



PID: [21.11101/0000-0000-9BCC-C](#)

Zitierbar durch eine Referenz mit einem Persistent Identifier

# Erfahrungswerte

- Verschiedene Anwendungen als Test-Cases in der Anwendungskonservierung verfügbar
- Projekte zeigen generell Interesse an dem Dienst, jedoch
  - ist entweder das Projektende noch nicht erreicht oder
  - das Projektende war vor Fertigstellung des Dienstes
- Anwendung können prinzipiell auch gesichert und erst zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

# Nächste Schritte

- In der Designphase entwickelter Prototyp
- Wichtiger Aspekt des Look-and-Feel wird weiter verbessert
- Bachelor-/Masterarbeiten im Bereich Sicherheit (in der Cloud)
- Bachelor-/Masterarbeiten zur Untersuchung neuer Technologien (z.B. Docker, Singularity ...)
- Extraktion der Primärdaten
- Einbindung in den Dienstekatalog von DARIAH-DE

Vielen Dank

HUMANITIES DATA CENTRE

